

**Der langerwartete Roman des Autors von «Moulin Rouge»: wieder ein Welterfolg**

**Das grossartige Bild eines wilden, schöpferischen Zeitalters**

# Pierre LaMure Mona Lisa

Ein Lächeln für die Medici

Der Lebensroman der Lisa de' Gherardini, genannt Mona Lisa, ein Sitten-, Kultur- und Zeitgemälde aus dem Florenz der Renaissance



460 Seiten/Leinen 29,50

**«Dieses Sitten-, Kultur- und Zeitgemälde aus dem leuchtenden Florenz der Renaissance ist eine meisterhafte Verbindung von Geschichte und grossem Erzählstil.»**

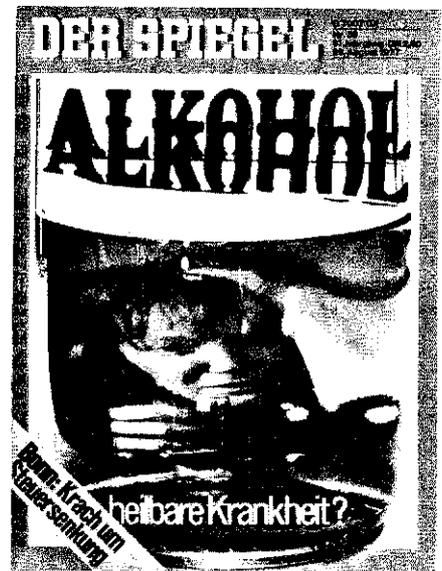
New York Times

Scherz Verlag

entwickelt, in dem er seinen Verfall von „gelegentliches Erleichterungstrinken“ über „Gespräche über Alkohol werden vermieden“ und „Zittern wird durch morgendliches Trinken beantwortet“ bis zu „vollständige Niederlage“ nachzeichnet. Wer neun dieser 36 Phasen bei sich erkennt, „gehört schon zur Branche“, glaubt Herhaus, schreibt es aber nicht in seinem Buch: „Weil das eben jeder für sich entscheiden muß.“

Können Angehörige helfen? Herhaus überläßt die bestürzende Antwort seiner Frau Eleonora, die ihn jahrelang bemutterte und umsorgte, die Flaschen vor ihm versteckte, Schulden bezahlte, einen Rest von Ordnung und Funktionsfähigkeit in seinem Leben aufrechterhielt. Sie erkrankte seelisch dabei mit, wurde „wie ein Tier, das, über Jahre hinweg, verendet, das sich im Verenden immer mehr verkriecht“.

Am Ende muß sie — von ihrem Mann geprügelt und von nahezu allen Freunden verlassen — sich von einem erfahrenen nüchternen Alkoholiker bei einem AA-Meeting sagen lassen: „Du hast in allen diesen Jahren alles falsch gemacht. Du hast den Kerl nur bemuttert. Du hast damit den Leidensweg von diesem Mann nur verlängert. Wenn du ihm wirklich helfen willst, dann mußt du jede Hilfe kompromißlos einstellen. Und mußt ihn saufen las-



**Herhaus-Thema Trunksucht\* Heilung durch Nichthilfe**

sen. Er kann dabei draufgehen, oder er kann, auf dem Tiefpunkt, kapitulieren. Beides ist drin. Du mußt es riskieren.“

Sie riskierte es. Sie stellte ihm sogar noch eine Flasche mit hochprozentigem Rum auf den Tisch. Und wie viele Alkoholiker-Frauen machte sie die bittere Erfahrung, daß alle Fürsorge vor-

\* SPIEGEL-Titel 36/1977.

## Bestseller

BELLETRISTIK		SACHBÜCHER	
<b>1</b> <b>Graß: Der Butt</b> Luchterhand; 34 Mark	(1)	<b>Moody: Leben nach dem Tod</b> Rowohlt; 18,50 Mark	(2)
<b>2</b> <b>Paretti: Das Zauberschiff</b> Droemer; 34 Mark	(2)	<b>Berlitz: Spurlos</b> Zsolnay; 28 Mark	(1)
<b>3</b> <b>Fernau: Halleluja</b> Herbig; 24,80 Mark	(3)	<b>Berlitz: Das Bermuda-Dreieck</b> Zsolnay; 25 Mark	(5)
<b>4</b> <b>Brückner: Nirgendwo ist Poenichen</b> Ullstein; 29,80 Mark	(5)	<b>Hackethal: Nachoperation</b> Molden; 19,80 Mark	(3)
<b>5</b> <b>Kunze: Die wunderbaren Jahre</b> S. Fischer; 18 Mark	(6)	<b>Fischer-Fabian: Die deutschen Cäsaren</b> Droemer; 34 Mark	(6)
<b>6</b> <b>Rocco und Antonia: Schweine mit Flügeln</b> Rowohlt; 12,80 Mark	(7)	<b>Däniken: Beweise</b> Econ; 28 Mark	(4)
<b>7</b> <b>Schwaiger: Wie kommt das Salz ins Meer</b> Zsolnay; 19 Mark	(8)	<b>Schmeling: Erinnerungen</b> Ullstein; 36 Mark	(7)
<b>8</b> <b>Clavell: Rattenkönig</b> Droemer; 28 Mark	(9)	<b>Fromm: Haben oder Sein</b> DVA; 22 Mark	(9)
<b>9</b> <b>Cordes: Das Haus im Marulabaum</b> Schneekluth; 28 Mark	(4)	<b>Pörtner: Operation Heiliges Grab</b> Econ; 36 Mark	(8)
<b>10</b> <b>Burk: Ein Wunsch bleibt immer</b> Schneekluth; 29,80 Mark		<b>Gordon: Lehrer-Schüler-Konferenz</b> Hoffmann und Campe; 22 Mark	

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „Buchreport“.